

Jahresstatistik der Sozialpsychiatrischen Dienste (SPDi) -Leitfaden- - Bezirk Oberbayern-		
		Erklärungen:
Für das Jahr:		
Adressdaten		Darstellung allgemeiner Angaben zum Träger und zur Einrichtung.
Name des Dienstes:		
Straße:		
Postleitzahl / Ort:		
Postfach:		
Telefon:		
Telefax:		
Homepage:		
E-mail:		
Träger (Name / Anschrift:		
Zuständig für: (Einzugsbereich - definiert je nach Bezirk / hier Oberbayern)		Darstellung des Einzugsgebietes in dem der Dienst tätig ist (mit dem Leistungsträger vereinbartes Einzugsgebiet) / Bitte hier namentlich den Einzugsbereich abbilden sowie die Einwohnerzahl des Einzugsgebietes.
Landkreise:	Landkreise:	

Teil 1 Statistiküberblick			Der Teil 1 der Statistik ergibt sich aus übertragenen / kumulierten Daten des Teil 2 (Klienten-/Klientinnenprofil), Teil 3 (Beratungsangebot), Teil 4 (Angehörige) und Teil 5 (Stundenerfassung der erbrachten Leistungen). Es werden die Leistungen der von Bezirksseite genehmigten und geförderten Fachkräfte erfasst. Es steht im Ermessen des Dienstes, Leistungen von zusätzlich beschäftigten Fachkräften in getrennter oder gekennzeichnete Form ebenfalls zu erfassen, falls solche vorhanden sind.
Nr.	Inhalte		Zeichenerklärung: EN = Einzelnennung // MN = Mehrfachnennung
1.1	Anzahl der Klienten/Klientinnen		Nennung aller Klienten/Klientinnen inkl. der Angehörigen die Leistungen des Dienstes in Anspruch nehmen.
1.2	Anzahl der davon (zu 1.1) Angehörigen und sonstigen Personen		Nennung der Angehörigen und sonstigen Personen (Teil 4 der Jahresstatistik) die Leistungen des Dienstes in Anspruch nehmen.
1.3	Anzahl der Beratungen und Begleitungen im Dienst (alle Personen gesamt - aus der Leistungsstatistik)		Summe aller geleisteten Beratungen/Begleitungen im Dienst (ANZAHL) aus 5.a.1 der Jahresstatistik (Bereich "Leistungen Beratung u. Begleitung")
1.4	Anzahl der Beratungen und Begleitungen außerhalb des Dienstes (Leistungsstatistik)		Summe aller geleisteten Beratungen/Begleitungen außerhalb des Dienstes (ANZAHL) aus 5.a.1 der Jahresstatistik (Bereich "Leistungen Beratung u. Begleitung")
1.5	Anzahl der Erstkontakte/Kontaktaufnahmen im Dienst (Leistungsstatistik)		Summe aller geleisteten Erstkontakte/Kontaktaufnahmen im Dienst (ANZAHL) aus 5.a.1 der Jahresstatistik (Bereich "Leistungen Erstkontakte/Kontaktaufnahme")
1.6	Anzahl der Kriseninterventionen (Leistungsstatistik)		Summe aller geleisteten Kriseninterventionen gesamt (ANZAHL) aus 5.a.1 der Jahresstatistik (Bereich "Krisenversorgung")
1.7	Stundenerfassung der erbrachten Leistungen (Leistungsstatistik)		Zusammenfassung aus Teil 5 der Statistik / Einzutragen sind die Ist-Stunden / Es werden die Leistungen der von Bezirksseite genehmigten und geförderten Fachkräfte gezählt (STUNDENERFASSUNG).

Teil 2: Klienten/Klientinnenprofil (Angehörige werden nicht erfasst - Angehörige siehe Punkt 4)				Erhebungszeitpunkt ist in der Regel der Erstkontakt. Clearing (inkl. Kurzkontakte) werden nicht statistisch erfasst.
2.1	Wann kamen die Klient/Klientinnen/Klient/Klientinnen zu uns	Frauen	Männer	
EN	Erstkontakte im Berichtsjahr			
	aus dem Vorjahr übernommen			
	nach Unterbrechung wiedergekommen			Unterbrechung bedeutet das bereits ein Kontakt/Beratung u. Begleitung stattgefunden hat, diese aber nicht kontinuierlich fortgeführt wurde und eine Unterbrechung von mind. 1 Jahr vorliegt.
2.2	Einzugsbereich			Ergibt sich aus der Darstellung der gemeldeten Wohnortsangaben/Lebensmittelpunkt des Klienten/der Klientin
EN	Landkreise:			
2.3	Wie kam der Kontakt zu stande			Welche Einrichtung/Institution bzw. welche Person veranlasste die Kontaktaufnahme des Klienten/der Klientin mit dem SPD.
EN	Eigeninitiative			
2.4	Altersstruktur			Dem Alter des Klienten/der Klientin entsprechend zuordnen.
EN	-17			
2.5	Familienstand			Dem Familienstand des Klienten/ der Klientin entsprechend zuordnen.
EN	ledig			
2.6	Lebensform			Der Lebensform des Klienten/der Klientin entsprechend zuordnen.
EN	allein			
2.7	Berufliche Situation			Bitte beide Kategorien (Ausbildung und gegenwärtige Beschäftigung) bei jedem/r Klienten/Klientin erfassen.
MN	Ausbildung			
2.8	Einkommensquellen			Bei mehreren Einkommensquellen des Klienten/der Klientin können Mehrfachnennungen vorgenommen werden. Die Haupteinkommensquelle kann somit Teil unterschiedlicher Einkommensquellen sein.
2.9	besondere rechtliche Lage			Jede einzelne Kategorie muss erfragt bzw. erfasst werden (somit sind Mehrfachnennungen möglich),
MN	Behindertenstatus (Schwerbehindertenausweis)			
2.10.1	Dauer der psychischen Erkrankung seit Ersterkrankung			2.10.1 bis 2.10.3 erheben die psychiatrische Vorgeschichte des Klienten/der Klientinnen. Bei 2.10.1 wird die Dauer der Erkrankung (psychisch) seit Ersterkrankung erfasst und einer Zeitspanne zugeordnet.
EN	bis 1 Jahr			
2.10.2	Erstkontakt mit dem SPD vor			Es wird erfasst, ob der Klient/die Klientin bereits im Vorfeld der aktuellen Kontaktaufnahme Leistungen (Kontakt/Beratung/Begleitung) durch den SPD in Anspruch genommen hat.
EN	unter 6 Monaten			
2.10.3	Psychiatrische Vorgeschichte (letzten 3 Jahre)			Darstellung der im Vorfeld der aktuellen Kontaktaufnahme in Anspruch genommenen Einrichtungen / Dienste / Angebote seitens des Klienten/der Klientin (der max. letzten 3 Jahre).
MN	Allgemeinarzt			
	sonstige Beratungsstellen			alle Beratungsstellen inkl. anderen SPD außer GPD und PSB.

2.11	Hauptdiagnosen			Die Hauptdiagnosen orientieren sich am ICD 10.
EN	medizinisch/psychologisch abgeklärt:			Soweit bei einem Klienten/einer Klientin eine bestehende Diagnose (mediz./psycholog.) vorhanden und bekannt ist oder eine solche seitens des Dienstes erstellt wird, werden diese entsprechend der hier abgebildeten Hauptdiagnosen dokumentiert.
	organische einschließlich symptomatischer Störungen FO ohne Diagnose			Ist keine Diagnosestellung erfolgt (mediz./psycholog.) wird dies hier dokumentiert.
	unbekannte Diagnose			Ist die Diagnose unbekannt (mediz./psycholog.) wird dies hier dokumentiert.
	keine Diagnoseerhebung erforderlich			Ist keine Diagnoseerhebung aus der Sicht des Dienstes erforderlich (mediz./psycholog.) wird dies hier dokumentiert.
Zusätzlich	Klienten/innen mit Mehrfachdiagnosen			Sollten Mehrfachdiagnosen vorliegen, wird dies hier zusätzlich zur oben genannten Hauptdiagnose dokumentiert.
2.12	Probleme/Anliegen			Umfassende Darstellung der individuellen Problemlagen des Klienten/der Klientin.
MN	schwere Störungen der Wahrnehmung und des Erlebens			
2.13	Nationalität der betreuten Klienten/Klientinnen			
	GUS-Staaten (inkl. des Baltikum)			Gemeinschaft unabhängiger Staaten (Nachfolgestaaten der ehemaligen Sowjetunion) wie z.B. Aserbaidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Moldawien, ... sowie des Baltikum wie Litauen, Lettland, Estland
	ex-jugoslawisch			Ehemalige Staaten v. Jugoslawien, wie Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina, Serbien und Montenegro, Mazedonien
	Sonstige			Hier werden die Klienten/Klientinnen dokumentiert, deren Nationalität unter 2.13 nicht als eigene Kategorie vorgegeben ist.
	unbekannt			Klient/Klientin dessen Nationalität unbekannt ist.
zusätzlich zur EN der Nationalität	Davon ohne Deutschkenntnisse			Alle Klienten/Klientinnen (Nationalitätenunabhängig) die ohne Deutschkenntnisse sind, werden hier zusätzlich zur Nationalität dokumentiert.
2.14	Krankenkassenzugehörigkeit			Pro Klient/Klientin wird der Zugehörigkeitsstand zur Krankenkasse dokumentiert.
EN	gesetzliche Krankenkasse			

Teil 3: Darstellung der Beratungsarbeit			
3.1	Häufigkeit der Beratung je Klient/Klientin pro Jahr		Bitte dokumentieren Sie die Beratungshäufigkeit pro Klient/Klientin pro Jahr in den abgebildeten Kategorien.
EN	1-4x		
	5-10x		
	11-20x		
	21-40x		
	mehr als 40		
3.2	Stand der Beratung/Begleitung		
EN	abgeschlossen		Beratungen gelten als abgeschlossen, wenn innerhalb des Statistikzeitraumes erkennbar (zu erwarten) ist, dass keine Leistungserbringung seitens des Dienstes mehr erfolgt.
	vom/n Klient/Klientin beendet		Beratungen gelten als vom Klienten/der Klientin beendet, wenn diese/r keine Leistungserbringung seitens des Dienstes mehr in Anspruch nimmt bzw. verweigert.
	Verstorben		Klient/in ist während des Jahresstatistikzeitraums verstorben.
	in Beratung		Klient/in erhält (über den Jahresstatistikzeitraum hinaus) weiter Leistungen des Dienstes.
3.3	Vermittelt an (Begleitung durch SPDi beendet)		In dieser Kategorie werden alle Klientenvermittlungen dokumentiert, die bei Maßnahmenbeendigung des Dienstes im Rahmen der Weitervermittlung eingeleitet wurden. Eine Anbindung/Vermittlung an mehrere Stellen ist möglich.
MN	andere Beratungsstelle		alle Beratungsstellen inkl. anderen SPDi außer GPDi und PSB.
3.5	Überblick über Gruppenaktivitäten		Dokumentation der Anzahl aller Gruppenaktivitäten, die am Dienst für Klienten und Angehörige/Bezugspersonen erbracht werden .
MN	Anzahl der Angehörigengruppen		
Teil 4: Angehörige			
EN	Anzahl der Angehörigen		Als Angehörige werden alle Familienmitglieder oder sonstigen Personen dokumentiert, die in erster Linie wegen eines erkrankten Familienmitgliedes oder Freundes/Freundin/Nachbarn/einer Person aus dem näheren sozialen Umfeld, den Sozialpsychiatrischen Dienst wegen Beratung aufsuchen.

	Teil 5: Stundenerfassung der erbrachten Leistungen der SPDi Fachkräfte		<p>Eine Konkretisierung der hier dargestellten Leistungsbereiche erfolgte in der vom Verband der Bezirke und den Spitzenverbänden der freien Wohlfahrtspflege erarbeiteten Rahmenleistungsbeschreibung der Sozialpsychiatrischen Dienste von 2006. Um beurteilen zu können, welche Leistungen den jeweiligen Leistungsbereichen hinterlegt wurden, von den Diensten erbracht werden können und somit auch statistisch erfasst werden, ist es notwendig die oben genannte Leistungsbeschreibung zu kennen und sich an dieser zu orientieren.</p> <p>Die Zählung Stadt/Land erfolgt: Stadt: wird der direkte Sitz des Dienstes (Dienststelle/Dienstort) gezählt = örtlicher Einzugsbereich. Für die Landeshauptstadt München zählt der Versorgungseinzugsbereich. Land: wird alles außerhalb des direkten Dienstortes gezählt.</p> <p>Besondere Regelungen:</p> <p>a) Terminabsagen: Grundsätzlich wird anstelle des von Klientenseite abgesagten/nicht zustande gekommenen Kontaktes eine andere Leistung erbracht. Diese Leistung wird in der üblichen Art gezählt. Sollte eine „Ersatz“-Leistung organisatorisch nicht möglich sein, wird wie folgt gezählt:</p> <p>b) Einsatz von 2 oder mehreren Mitarbeitern: Ist der Einsatz von 2 oder mehreren Mitarbeitern des Dienstes fachlich notwendig, wird der Kontakt entsprechend mehrmals gezählt. Der Klient wird nicht mehrmals in der Statistik erfasst.</p> <p>c) Kontakt zu einem ehrenamtlichen Mitarbeiter: Der ehrenamtliche Mitarbeiter gilt als Bezugsperson des Klienten.</p> <p>d) Kontakt zu mehreren Personen (Klient und Angehöriger, ASD, u.a.) gleichzeitig: Da nur EINE Fachkraft zeitlich gebunden ist, wird EIN Kontakt gezählt.</p> <p>e) Alle Kurzkontakte, Kurztelfonate etc. werden nicht eigens erfasst, da sie im Bereich Clearing pauschal für den Dienst erfasst sind.</p>
5a.1	Direkte Klienten-/Klientinnenleistungen		
Pauschale	Leistungsbereich Clearing	Stundenerfassung	
	Leistungsbereich Kontaktaufnahme	Stundenerfassung	Ein Erstkontakt wird immer dann erfasst, wenn eine Beratung als beendet gilt und eine neue Beratungssituation aufgenommen wird (z.B. nach einer zeitlichen Beratungspause von 6 Monaten). Gezählt wird hier EIN Klientenkontakt; eventuelle weitere Klientenkontakte werden in dem jeweiligen Leistungsbereich gezählt.
EN	Leistungsbereich Krisenversorgung	Stundenerfassung	Wird als zusätzliche Leistung berechnet in Kombination mit einer Regelleistung. Unter Krise ist zu verstehen: „Krisen“ sind akut auftretende Grenzsituationen im Leben der Hilfesuchenden, die gekennzeichnet sind durch psychische Überbelastung, die zur Dekompensation bis hin zur Selbst- und/oder Fremdgefährdung führen kann. Um soweit wie möglich diese Folgen zu verhindern, wird unmittelbare professionelle Hilfe von Mitarbeiter/-innen des Dienstes notwendig. Dazu gehört u.a. auch die Organisation und Koordination von Hilfeleistungen durch weitere Fachkräfte und des sozialen Umfeldes sowie eine in der Regel zeitlich intensive Begleitung während der Krisensituation. Als Leistung wird die jeweilige Krisenleistung dokumentiert, nicht die jeweilige Person.
EN	Hausbesuche		Grundsätzlich sind als Hausbesuche sowohl die durchgeführten, als auch die erfolglosen zu zählen.

EN	Leistungsbereich Beratung u. Begleitung (nach Gesamtplanverfahren)	Stundenerfassung	Folgende Leistungsbereiche der RLB werden den Punkten zugeordnet:	Grundsätzlich gilt, dass Einzelberatungen und Begleitungsleistungen in den vorgegeben Zeitwerten (siehe Rahmenleistungsbeschreibung SPDi) dokumentiert werden (im Rahmen einer Einzelnennung). Den hier abgebildeten Leistungsbereichen wie z.B. Umgang mit Auswirkungen der Behinderung, Selbstversorgung etc. (orientiert am bayerischen Gesamtplanverfahren für seelisch beninderte Menschen) wurden die Leistungsbereiche der Rahmenleistungsbeschreibung SPDi zugeordnet wie z.B. Leistungsbereich sozialpsychiatrische Grundversorgung zum Leistungsbereich Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung. Die Dokumentation der jeweiligen Stundenwerte erfolgt nach der abgebildeten Zuordnung. Die nach der Rahmenleistungsbeschreibung SPDi abgebildeten Bereiche Psychologische Indikationsstellung, Beratung und Begleitung und ärztliche Leistungen werden innerhalb der allgemeinen Kategorien Beratung und Begleitung mit abgebildet (d.h. es findet eine berufsgruppenübergreifende Leistungserfassung statt).
	Umgang mit den Auswirkungen der Behinderung	←	Leistungsbereich sozialpsych. Grundversorgung	
	Aufnahme und Gestaltung persönlicher und sozialer Beziehungen	←	Leistungsbereich der Angehörigen und Bezugspersonen	
	Selbstversorgung	←	Leistungen zur Selbstversorgung / Existenzsicherung	
	Tagesgestaltung, Freizeit, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben	←	Leistungen im Bereich der Tagesgestaltung, Kontaktfindung und Freizeitgestaltung	
	Arbeit, arbeitsähnliche Tätigkeit und Ausbildung	←	Leistungen im Bereich Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung	
	Leistungen im Bereich Vermittlung, Koordination, Hilfeplanung, Abstimmung der Hilfen, Gesamtplanverfahren nach § 58 SGB XII			

EN	Leistungen im Rahmen von Gruppenaktivitäten / unterstützende Verfahren		Hier werden die benötigten Stunden der Fachkraft zur Durchführung der Gruppenaktivität (pro Gruppe) erfasst.
EN	Leistungsbereich Mitwirkung bei der Erfüllung hoheitlicher Aufgaben	Stundenerfassung	Grundsätzlich gilt, dass Begleitungsleistungen in den vorgegeben Zeitwerten (siehe Rahmenleistungsbeschreibung SPD) dokumentiert werden (im Rahmen einer Einzelnennung).
EN	Leistungsbereich Aktivierung ergänzender Hilfen		Hier werden die benötigten Stunden der Fachkraft / getrennt nach den Bereichen Gemeinwesenarbeit, Selbsthilfe und Familienpflege erfasst.
5a.2	Indirekte Klienten-/Klientinnenleistungen	Stundenerfassung	Grundsätzlich gilt, dass indirekte Leistungen nur zu erfassen sind, wenn eine Abweichung des 30% Sockelbetrages im Zielvereinbarungsgespräch vereinbart wurde. Die Erfassung findet dann im jeweiligen festgelegten Leistungsbereich statt.
	Leistungsbereich Bereitstellung und Vermittlung von Informationen		
	Leistungsbereich Kooperationen		
	Leistungsbereich Qualitätsmanagement		
	Leistungsbereich Leitung und Verwaltung		
	Leistungsbereich Ansprechpartner für Beschwerden und Anregungen im Rahmen der eigenen Leistungserfüllung		
	Ort/Datum	Unterschrift/Ersteller	Es muss für den jeweiligen Bezirk erkennbar sein, wer für die Jahresstatistik als verantwortliche Person seitens des Dienstes als Ansprechpartner für den Bezirk zur Verfügung steht.

Glossar:

	Rahmenleistungsbeschreibung:	Diese umfasst inhaltliche und organisatorische Grundaussagen, sie stellt die Kernleistungen und ergänzende Leistungen der Dienste dar, sowie das Verhältnis von direkten und indirekten Leistungen und macht grundsätzliche Aussagen zur Finanzierung und Zielvereinbarung.
	Zielvereinbarung:	Dies ist die Vereinbarung zwischen dem jeweiligen Dienst und dem Leistungsträger (Bezirk), hier werden Aussagen getroffen zur Versorgungsregion, der personellen Kapazität, der Jahresarbeitsstunden des Fachpersonals und die direkten und indirekten Leistungen erfasst. Bei der Zielvereinbarung ist mit "aktueller Situation" immer die Situation des Vorjahres gemeint.
	Jahresstatistik:	Diese enthält statistische Aussagen über das Klienten- und Angehörigenprofil, stellt die Beratungsarbeit dar und erfasst die geleisteten Stunden des Fachpersonals (direkte und indirekte Leistungen). Dem Ganzen ist ein statistischer Überblick vorangestellt.